

„Ein Geschenk des Himmels“

Freunde Masurens restaurieren Kirchenfenster und -türen / Hilfstransport zu Ostern geplant

VON DANIEL BIELING

Grünhagen – Trotz aller coronabedingten Widrigkeiten bleibt der Verein Freunde Masurens umtriebig: Für die Vorsitzende Kerstin Harms gilt: Nach dem Projekt ist vor dem Projekt. Bereits im vergangenen Jahr wurde die Orgel in der evangelischen Kirche im polnischen Warpuny umfassend restauriert und anschließend eingeweiht (AZ berichtete), jetzt sind die drei Haupttüren sowie drei bunte Motivfenster im Altarraum an der Reihe.

„Es passiert sehr viel in Masurens“, sagt Kerstin Harms nicht ohne Stolz. Rund 6000 Euro seien für die derzeitigen Restaurationsarbeiten veranschlagt: 3500 Euro seien beim Bundesamt für Kultur und Medien beantragt und auch bewilligt worden, berichtet die Grünhagenerin. Der Rest werde über Spenden des Vereins finanziert. Denn die Fenster gehörten zum historischen Kulturgut und müssten erhalten bleiben.

Und damit ist noch lange nicht Schluss: „Im nächsten Jahr wollen wir die Decken machen“, kündigt Harms an. Bereits im Mai dieses Jahres wolle man zudem mit dem Verein zur Kirche reisen, um den Friedhof herzurichten. Denn hier steht laut Harms auch ein von einem Uelzener errichteter Gedenkstein. Harms hofft, die fertig res-

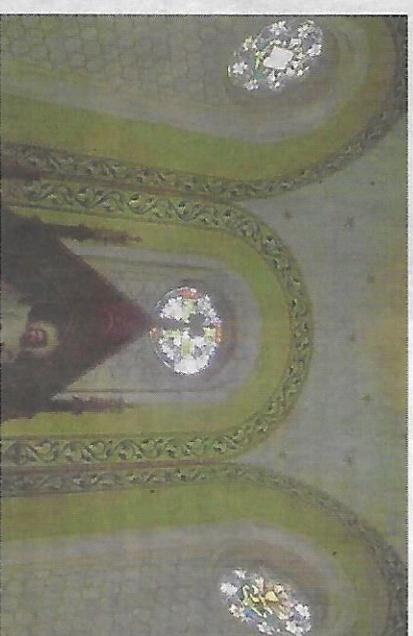


Derzeit laufen die Arbeiten zur Restauration dreier Fenster sowie der drei Haupttüren der evangelischen Kirche in Warpuny.

FOTOS: PRIVAT

taurierten Türen und Fenster selbst besichtigen zu können. Vom 7. bis 16. August sei nämlich wieder eine Masur-

Diese drei Motivfenster in der Kirche in Warpuny werden restauriert.



Kerstin Harms
Freunde Masurens

steht in der Johanniskirche in Ketrzyn (Rastenburg). 4000 Euro sind hierfür veranschlagt – Kosten, die für die arme Gemeinde des Bischofs Pawel Hause schwer aufzubringen sind. Doch Harms hat gute Nachrichten: Bereits 3200 Euro seien schon an Spenden sammelgekommen. Sie hofft aber, dass noch mehr Spenden zusammenkommen.

„Obwohl wir im letzten Jahr keinen Hilfstransport ge-

macht haben, konnten wir schon viel bewirken“, zeigt sich Harms zufrieden. Für Ostern sei hingegen wieder ein Transport geplant. 14 elektrische Pflegebetten sollen dann mit dem Lkw nach Rastenburg gebracht werden. Hierzu strebe man in engem Kontakt mit Bischof Hause, der die Betten in der Region verteilt. „Er sagt, das ist ein Geschenk des Himmels“, berichtet Harms.

Wann genau der Transport über die Bühne gehen kann, steht jedoch noch nicht fest. „Das ist ein bisschen schwierig, das noch vor Ostern zu machen“, sagt Harms mit Blick auf die Corona-Situation. Es sei aber wichtig, dass die Menschen mit Hilfstransporten wieder unterstützt würden: „Die sind dort sehr benachteiligt“, weiß die Grünhagenerin.